

Don't trust a bath duck!

Von LocoDiablo

Inhaltsverzeichnis

Prolog: A present from Ichigo to Renji~	2
Kapitel 1: Scarcer visitor~	4

Prolog: A present from Ichigo to Renji~

Sei fleißig wie ein Bienchen, sei brav wie ein Kaninchen, sei pfiffig wie ein Mäuschen, sei schnell wie ein Täubchen, sei sauber wie ein Kätzchen, dann kriegst du bald ein Schätzchen!

Erschöpft öffnete er die Haustüre zu seinem Haus. Sein Gesicht hatte ein paar genervte Falten. Er trat in das Haus, schloss die Türe hinter sich und zog sich die Schuhe aus. Mit weißen Socken an den Füßen schritt er in die Küche und kramte in dem Inneren seines Shihakusho rum. Angestrengt tastete er alles ab bis er dann endlich das Objekt seiner Begierde erfasst hatte und zog es hervor. In den Händen hielt er nun ein Päckchen das mit Papier eingewickelt war. Komischer weiße wurden oben in den Deckel des Päckchens 3 kleine Luftlöcher hinein gestochen. War in dem Päckchen etwa ein Tier? Schulterzuckend machte sich der Rothaarige daran das Päckchen auszupacken. „Was Ichigo mir wohl geschenkt hat?! Sonst ist er immer so abwertend gegenüber mir und jetzt schenkt er mir einfach etwas?“, murmelte der Herr vor sich hin. Schließlich hatte er nun einen braunen Karton in der Hand, das Papier lag nun zerfetzt auf den Esstisch. Neugierig setzte sich der Abarai an den Tisch und öffnete den Karton vollends. Etwas Gelbes stach ihm sofort ins Auge: „Was um alles in der Welt ist DAS?“ Fragend holte Renji sein neustes Geschenk aus der Verpackung und hielt es sich vor die Nase. Es war etwas aus Plastik und es war vollkommen gelb mit Ausnahme von zwei weißen Streifen, die über den Rücken des Plastiktiers führten. „Ein...Quietscheentchen?“, forschte Renji ungläubig nach. Das Quietscheentchen blickte ihn unberührt in die Augen und zeigte natürlich keinerlei Emotionen. „Oh man, das war ja klar, dass dieser Ichigo mir nur so einen Schrott schenkt. Er hätte mir ruhig ein paar neue Möbel schenken können, anstatt so ein unnützes Ding.“, murrte Renji das Quietscheentchen an. Enttäuscht von seinem neuen Begleiter im Bad, setzte er das Entchen auf den Tisch und schlurfte ohne es mitzunehmen zu seinem Kleiderschrank. Zuerst holte er sich einige frische Klamotten heraus, schloss den Schrank und trottete wieder zurück zu dem Entchen. „Komm, wir gehen jetzt schön baden.“, meinte der `junge´ Mann, nahm das Quietscheentchen und legte es auf seine Klamotten. Jetzt konnte man sehen wie das Entchen doch Emotionen zeigte: Es grinste leicht pervers vor sich hin. Doch wie konnte das funktionieren, ein Quietscheentchen kann sich doch nicht bewegen, oder doch?

Renji bemerkte nichts von der Regung des Entchens und schritt weiter Richtung Badezimmer. Dort angekommen legte er die Klamotten samt Entchen auf einen Stuhl, der neben der Badewanne stand und schloss danach die Badezimmertüre ab. Sein Weg führte ihn vor den Spiegel, indem er sich kurz anschaute und dann seine langen Haare aus dem Pferdeschwanz entließ. Zottelig standen sie in alle Richtungen ab und einige Strähnen fielen sogar in sein Gesicht. Anschließend ließ er das Wasser in die Badewanne einlaufen und zog sich danach langsam seinen Shihakusho aus. Urplötzlich hörte Renji etwas das sich ungefähr so anhörte: „Zieh dich aus kleine Maus, mach dich nackig.“ Verwundert blickte sich Renji in seinem Badezimmer um und fragte vorsichtig: „Wer hat das gesagt?“. Keine Antwort. „Ich glaub ich muss mir mal wieder die Ohren putzen.“, beschloss der Rothaarige und zog sich ganz aus. Rasch setzte er sich in die Badewanne und plätscherte zuerst etwas rum. Infolgedessen schnappte er

sich seinen geliebten Lotusblütenschaum, von dem er etwas in die Badewanne goss. Schaum bildete sich zu unengen. Die Flasche stellte er wieder zurück an seinen Platz, stellte das Wasser ab und atmete tief durch. Immer wieder konnte man erkennen, dass das Entchen sehnsüchtig zu Renji schielte. Das konnte doch kein normales Quietscheentchen sein! *Endlich Ruhe... der Tag war so was von anstrengend! Byakuya hat ja mal wieder gemeint er kann mich rumkommandieren.*, dachte der Rothaarige. Allmählich schloss er seine Augen und entspannte sich so gut wie es nur ging.

„Hey! Zu was bin ich da, wenn ich nicht einmal mitbaden darf?“, erklang eine mysteriöse Stimme. Ruckartig öffnete der Angesprochene seine Augen und schaute ungläubig zu dem Quietscheentchen, das sich inzwischen zu Renji gewandt hatte. „Was zum?“, fluchte Renji leise. „Hörst du schlecht, oder willst du mich ignorieren, he?“, keifte das Entchen bedrohlich und sein Gesicht verfinsterte sich. „Wieso kannst du um Gotteswillen reden?“, wollte Renji wissen und blickte das Entchen eindringlich an. Nun veränderte sich wieder der Ausdruck des Entchens und es grinste hämisch: „Betriebsgeheimnis!“ Renji wurde etwas wütend und packte das Entchen am Hals und drückte etwas fester zu: „Was hast du vor? Willst du mich für Ichigo ausspionieren?“ „Nee, ich will nur mit DIR baden.“, gab das Plastiktier zu. „Und das soll ich dir glauben?“, sagte Renji mit einem höhnischen Unterton in der Stimme. Erneut veränderte sich der Gesichtsausdruck des Quietscheentchen. Es schaute nun betrübt und total mitgenommen drein. Weinerlich meldete es sich zu Wort: „Bitte lieber Renji! Lass mich mit dir baden!“ „Woher kennst du meinen Namen?“ „Es ist unser Schicksal zusammen zu baden und wir müssen es tun, bevor wir getötet werden...“, spielte das Entchen ein Drama vor. Renji zog eine Augenbraue in die Höhe und brachte nur ein „Aha...“ raus. „Ich weiß es klingt hart, aber so will es unsere familiäre Beziehung.“, laberte das Entchen weiter. „Komm schon, halt deine Fresse und sag endlich die Wahrheit. Woher kennst du meinen Namen?“, unterbrach Renji seinen neuen Mitbewohner. „Ich sag es dir nur, wenn ich mit dir ab sofort baden und duschen darf!“, stellte das Quietscheentchen trotzig eine Bedingung. Widerwillig stimmte Renji zu. „Geht doch, Ichigo hat mir deinen Namen gesagt. Er hat mir auch gesagt ich soll die Klappe halten, bis ich bei dir bin. Anscheinend wollte er sich für irgendetwas rächen.“, quasselte es. Die Augen des Abarai verengten sich: *Ich hab es doch gewusst, dass er irgendetwas im Schilde führt!*

„Du geiles Etwas! Halte dich an die Abmachung und setzt mich jetzt zu dir in die Badewanne.“, quengelte das Plastiktier. Seufzend setzte Renji das Entchen in die Wanne und ließ es etwas umher schwimmen. Es schwamm fröhlich umher und irgendwann tauchte es sogar einmal ab. Als es wieder auftauchte, sprach es total geschockt zu Renji: „Du hast aber nen ´ großen Mann da zwischen deinen Beinen!“. Ein Rotschimmer legte sich an die Wangen des Shinigamis.

Renji sich entspannte. Ab und zu summte das Tier vor sich hin. Nach weiteren 10 Minuten stieg Renji aus der Badewanne aus und schnappte sich ein Handtuch, das er um die Hüfte band. Seine Haare waren nass und einige Tropfen triefen auf den Boden hinab. Gezielt ließ er das Wasser aus der Wanne laufen, schnappte sich das Entchen und stellte es auf das Badschränkchen neben dem Waschbecken. Wieder nahm sich der Abarai ein Handtuch, mit dem er sich die Haare leicht trocknete. Aus heiterem Himmel klingelte es an der Türe. Leicht irritiert blickte Renji auf, wartend auf das zweite Klingeln. Nach wenigen Sekunden klingelte es dann noch mal und erst jetzt bewegte sich Renji zur Türe. Lahm öffnete er die Türe. Das erste was ihm auffiel war der heftige Regen, der sich draußen vom Himmel ergoss. *Seit wann regnet es denn schon so stark?*, fragte sich der Rothaarige und starrte auf die pitschnassen Straßen. Erst etwas später bemerkte er wer eigentlich geklingelt hatte: Sein Kommandant! „Kuchiki-taichou, wie komm ich zu der Ehre?“, begrüßte Renji Byakuya und verbeugte sich leicht wobei sein Handtuch, das er um die Hüfte trug, etwas nach unten rutschte. Zum Glück merkte es Renji und konnte gerade noch so verhindern dass er völlig entblößt vor seinem Kommandanten stand. „Guten Abend, Renji.“, begrüßte Byakuya monoton wobei seine Wangen einen ganz leichten Rotschimmer annahmen: „Ich war gerade unterwegs als es plötzlich aus Kübeln regnete. Dann war ich in deiner Nähe und dachte mir ich könnte bei dir Warten bis der Regen aufhört.“. Verdutzt blickte Renji in die Augen des Kuchiki und stotterte: „Ähmm... ähmm... Klar! Kommen Sie nur herein Kuchiki-taichou.“. Erleichtert nickte der Schwarzhaarige, dabei verzog er aber keine Miene und trat in das Haus seines Vizekommandanten. Während Renji die Türe schloss, schaute sich Byakuya um. Noch nie, wirklich noch nie, hat er das Haus seines Kollegen betreten. Schon seit vielen Jahren arbeiten sie für die Soul Society doch noch nie hatten sie sich privat getroffen oder des anderen Haus betreten. „Klein...“, flüsterte Renji. „Wie bitte?“, verstand Byakuya nicht und drehte sich zu Renji um. „Klein, mein Haus ist klein.“, murmelte Renji etwas verständlicher und wurde leicht Rot vor Peinlichkeit. „Ja, es ist klein. Aber recht passabel.“, leierte der Kuchiki emotionslos. „Setzen Sie sich doch, ich hol uns einen ordentlichen Sake.“, bat Renji und machte sich auf den Weg in die Küche. „Lieber hätte ich einen Tee, einen Kirschblütentee“, entgegnete der Schwarzhaarige, ließ sich starr auf das Sofa nieder. Schnell schreckte er hoch, da das Sofa total weich war. Zaghafte ließ es sich wieder nieder und sank in die Couch ein. „Sie haben glück! Ich hab noch einen Kirschblütentee da.“, rief Renji aus der Küche und bereitete den Tee zu.

Minuten später kam Renji mit einem Tablett in den Händen aus der Küche und stellte das Tablett auf den Couchtisch. Der Abarai setzte sich auf den Sessel gegenüber der Couch wobei seine Haare immer noch Tropfen auf den Boden entließen. Höflicherweise füllte er beide Tassen mit dem lecker duftenden Tee. Unbemerkt sog Byakuya den leckeren Duft ein und entspannte sich etwas. Jedenfalls reichte Renji ihm eine Tasse und nahm sich selber die andere. Beide schlürften genüsslich an dem Tee. Danach blickte Renji seinen Kommandanten genauer an und erkannte erst jetzt, wie sehr dieser durchnässt war: „Sagen Sie Taichou, wollen sie denn nicht ein Bad nehmen? Sie sind vom Regen völlige durchnässt.“. Arrogant blickte Byakuya an sich herab und meinte: „Liebend gern würde ich ein Bad nehmen, aber ich hab keine frische Kleidung dabei. Und außerdem bin ich mir nicht sicher, ob ich mich in deinem Bad zu Recht finden werde.“. „Ach Taichou, natürlich bekommen sie von mir frische Kleidung und ich bin mir sicher dass sie sich in meinem Bad `zu Recht finden werden´.“, lächelte Renji und machte sich auf dem Weg zu seinem Schlafzimmer, wo

er sich selber anzog und für seinen Gast einige Klamotten zusammen suchte. „Hier, das können Sie sich von mir borgen.“, verkündete Renji als er wieder bei seinem Kommandanten war und reichte ihm die Klamotten: „Gehen Sie einfach durch diese Tür dort und den Rest müssten sie ja selber wissen, oder?“. Danken nahm Byakuya die Sachen an sich und verschwand im Bad.

Ziemlich klein das Bad. Aber dann finde ich mich wenigstens zu Recht., dachte der Gast bei sich und legte seine ausgeliehenen Klamotten in das Waschbecken. Diszipliniert zog er seine nassen Sachen aus, legte sie trotzdem gepflegt zusammen und ließ Wasser in die Badewanne laufen. Kurzerhand nahm er noch mal sein Shihakusho in die Hände und suchte nach seiner großen Haarspange. Gefunden, wieder legte er seinen Shihakusho zusammen. Seine Haare steckte er nun mit der Spange nach oben, damit diese nicht allzu nass wurden. Endlich war die Wanne mit Wasser voll und der Kuchiki stieg hinein, wobei er auf seine Ästhetik achtete. Das Wasser war sehr angenehm und Byakuya ließ sich langsam in das Nass nieder. Als er dann in der Wanne saß, suchte er im ganzen Bad nach einem Badeschaum. Es fiel ihm der geliebte Lotusblütenschaum von Renji ins Auge, den er dann nahm. „Wie viel muss ich da rein tun?“, fragte er sich selber und suchte nach einer Beschreibung auf der Flasche, ohne Erfolg. Schulterzuckend öffnete er dann die Flasche und kaum zu glauben aber wahr, schüttete die Hälfte der Flasche in die Badewanne. Überall baute sich eine Schaumwand auf, den Kuchiki interessierte dies aber sichtlich wenig. Ohne Worte stellte er die Flasche wieder an seinen Platz und versuchte sich in der Wanne zu entspannen.

Abrupt erklang eine mysteriöse Stimme: „Schon zum zweiten Mal darf ich heute jemand beim Baden Gesellschaft leisten.“. *Was? Wer hat das gesagt?*, dachte Byakuya und öffnete schlagartig seine Augen, die er zuvor geschlossen hielt. „Hey du! Lass mich mit dir Baden, ich bin heute richtig in Badelaune.“, meldete sich die Stimme erneut zu Wort, wobei sie leicht kicherte und richtig amüsiert klang. „Wer spricht da?“, wollte Byakuya wissen und schaute sich im Bad um. Das einzige was ihm auffiel war das Quietscheentchen, doch das konnte ganz sicher nicht sprechen. „Genau hier bin ich. Komm her und setzt mich in die Wanne zu dir, Süßer.“, quasselte das Entchen, als gerade Byakuyas Blick auf ihm lag. „Ähmm... Warum kannst du reden?“, zum aller ersten Mal seit langem verzog der Schwarzhairige sein Gesicht und war total perplex. „Tja, das sag ich dir nicht. Aber vielleicht erzähl ich es dir, wenn du mich mit dir Baden lässt.“, schlug das Plastiktier vor und lächelte verschmitzt. Gezwungen musste Byakuya schlucken und schließlich erbarmte er sich, nahm das Entchen und setzte es zu sich in die Wanne. Freudig schwamm das Entchen im Wasser umher. Einmal behauptete es sogar: „Yeah! Ich bin Superman im Wasser!“. Inzwischen hatte sich Byakuya wieder seinen emotionslosen Gesichtsausdruck angelegt doch noch immer fragte er sich, warum um alles in der Welt das Entchen sprechen konnte. „Sag mal, warum kannst du nun sprechen?“, wollte Byakuya wissen, und lehnte hochnäsig am Badewannenrand. „Naja, kennst du Ichigo Kurosaki?“, begann das Entchen und schwamm näher an Byakuya ran. „Leider kenne ich ihn.“, seufzte der Angesprochene. „Okay, ich weiß zwar nicht, warum du Leider gesagt hast, aber das tut es jetzt nichts zur Sache. Also, Ichigo hat mich an Renji weitergegeben, so zu sagen als `Geschenk´. Seit heute bin ich bei Renji und hab sogar schon mit ihm ge...badet.“, flötete das Entchen begeistert. „Du hast jetzt aber nur etwas über deine Geschichte erzählt. Mein Frage lautete: Warum kannst du R-E-D-E-N?“, entgegnete der Mensch bissig. „Schon

Entchen: Hey! Finger weg von Renji, er ist meins! >.<

MyLovesItachi: Tzzzz -.- Das glaubst aber nur du, komm her, dann zeig ich dir was deins ist! *droh*

Jaja, dann sag ich mal Tüdelü, muss noch das Entchen verkloppen *böhmse anfunkt!

Muahaha ~

Bis zum nächsten Mal ^.^

HEL!!!!

Entchen: Hab euch auch lieb ~ x3

MyLovesItachi: Schnauze! Das ist meine Story und zum Schluss hast du ganz sicher nichts zu melden! *keif*

Entchen: *Zunge rausstreck*

MyLovesItachi: So, jetzt reicht mir! Jetzt bist du fällig!!

ZENSIERT!

:D :D :D